

## DAAD zieht positive Bilanz für den Wissenschaftsaustausch

01.06.2016 | Internationalisierung Deutschlands, Bi-/Multilaterales

2015 hat der Deutschen Akademischen Austauschdienst Auslandsaufenthalte von 75.412 deutschen und 51.627 ausländischen Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gefördert.

Diese Zahlen gaben DAAD-Präsidentin Prof. Margret Wintermantel und Generalsekretärin Dr. Dorothea Rüländ auf der Jahrespressekonferenz des Deutschen Akademischen Austauschdienstes bekannt und zogen eine positive Bilanz. Insgesamt ist ein Anstieg der Förderung von insgesamt fünf Prozent gegenüber 2014 zu verzeichnen.

Die Programme reichen vom Auslandssemester für Studentinnen und Studenten bis zum Promotionsstudium, vom Praktikum bis zur Gastdozentur, vom Informationsbesuch bis zum Aufbau von Studiengängen und der Gründung deutscher Hochschulen im Ausland.

„Die hohe Nachfrage ist Zeichen für das gestiegene Interesse der Studierenden sowie Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen an internationalen Studien- und Forschungsaufenthalten. In einer Zeit, in der weltweit erkannt wird, dass die Innovationskraft von der wissenschaftlichen Zusammenarbeit abhängt, muss dem wissenschaftlichen Austausch eine besondere Bedeutung zugemessen werden. Die steigende Zahl der ausländischen Studierenden in Deutschland spricht aber auch für die Attraktivität des deutschen Hochschulsystems“, so DAAD-Präsidentin Prof. Margret Wintermantel.

2015 waren an deutschen Hochschulen 321.569 ausländische Studierende eingeschrieben. Deutschland zählt damit zu den fünf beliebtesten Gastländern weltweit. Hohe Antragszahlen für Stipendien verzeichnete der DAAD bei den ausländischen Bewerbern besonders aus Russland, den USA und der Ukraine sowie in Masterprogrammen mit Entwicklungsländerbezug.

Die wichtigsten Zielregionen für deutsche DAAD-Bewerber sind Westeuropa und Nordamerika. Ein Pfeiler zur Steigerung der Auslandsmobilität ist die neue Programmgeneration Erasmus+, die der DAAD als Nationale Agentur für Hochschulzusammenarbeit umsetzt. Mit Erasmus+ ist das Auslandsstudium für ein oder zwei Semester flexibler geworden und erlaubt mehrere Auslandsaufenthalte während der Bachelor-, Master- oder Promotionsphase. Außerdem ist mit Erasmus+ ein Austausch außerhalb Europas möglich. 2015 konnten insgesamt 42.000 Studierende, Hochschulmitarbeiter und Dozenten in das europäische Ausland gefördert werden.

Mit der Kampagne „Studieren weltweit – Erlebe es“ möchte der DAAD die durch die Bologna-Reform, die Verkürzung der Schulzeit und den Wegfall der Wehrpflicht jünger werdende Zielgruppe für einen Auslandsaufenthalt gewinnen. Für die Kampagne berichten deutsche Auslandsstudierende in den sozialen Medien als Korrespondenten aus ihren Gastländern.

„Der DAAD hat sich von einer Stipendienorganisation zu einem Impulsgeber für die Internationalisierung entwickelt. Durch Hochschulkooperationen unterstützen wir den weltweiten Trend international erfolgreicher Universitäten, mit den am besten zu ihnen passenden ausländischen Hochschulen zu kooperieren. Internationale Vernetzung begünstigt die Profilbildung, die auch bei der Fortsetzung der Exzellenzinitiative und für die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Hochschulen eine wichtige Rolle spielt“, sagt DAAD-Generalsekretärin Dr. Dorothea Rüländ. Besonders erfolgreich in diesem Bereich ist das Programm „Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke“. Seit 2013 unterstützt der DAAD darüber insgesamt 49 Projekte aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Aktuell studieren in dem Stipendienprogramm „Führungskräfte für Syrien“ 200 junge Syrerinnen und Syrer aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an deutschen Hochschulen. Ziel ist es, zukünftige syrische Fach- und Führungskräfte für den Wiederaufbau in Syrien auszubilden. Mit Finanzierung des BMBF fördert der DAAD darüber hinaus 300 Projekte von Geflüchteten an deutschen Hochschulen durch fachliche und sprachliche Vorbereitung, Testverfahren zur Überprüfung der Studierfähigkeit und der fachlichen Kompetenzen sowie Studierendeninitiativen, die den Geflüchteten durch Buddy-, Mentoren- und Tandemprogramme sowie Sprachpatenschaften Orientierung und Beratung im Studienalltag bieten. Der DAAD hat außerdem die Federführung für das EU-finanzierte Sur Place Stipendienprogramm HOPES (Higher and Further Education Opportunities and Perspectives for Syrians) übernommen. Gemeinsam mit europäischen Partnerorganisationen werden u.a. 300 bis 500 Vollstipendien an syrische Flüchtlinge in Nachbarländern vergeben.

---

Quelle: Deutscher Akademischer Austauschdienst / IDW Nachrichten

Redaktion: 01.06.2016 von Tim Mörsch, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: Global

Themen: Bildung und Hochschulen, Fachkräfte, Förderung

[Zurück](#)

---

Weitere Informationen